

mit Philipp. Was die Kirche der Dissidenten rettete, war nicht sowohl ihr Religionszeifer, als die ihnen zu Hilfe kommende politische Parteiung

§. 20. Franz II. Die Guisen.

Franz II. war fünfzehn Jahre alt und kränklich, als er den Thron bestieg. Neben seiner Mutter, der ränkevollen, herrschsüchtigen und lasterhaften Katharina von Medicis, der Verderberin ihrer Söhne durch absichtlich schlechte Erziehung, der Messaline ihrer Zeit, besaß die meiste Gewalt der Zweig des Lothringischen Hauses, welcher den Beinamen Guise von einem kleinen französischen Fürstenthume führte, zwei Brüder, die Oheime der dem Könige vermählten Maria Stuart von Schottland, der Herzog Franz und der Cardinal von Guise, der Erste als Feldherr durch den glänzendsten Kriegsrhnm groß, der Zweite durch Gewandtheit in Staatsfachen hervorleuchtend; Beide zwar als Ausländer Vielen verhaßt, jedoch den eifrigen Katholiken als die starken Vertheidiger der römischen Kirche theuer. Auf ihren Befehl büßte der edle Parlamentsrath Annas du Bourg seinen protestantischen Glauben an dem Galgen; viele andere Opfer folgten nach. Die Macht dieser Herren verdroß die Prinzen von Geblüt, Anton von Bourbon, König von Navarra, und Ludwig, Prinzen von Condé, als welche ein näheres Recht zur Regentschaft zu haben vermeinten und sofort gegen die Guisen eine feindselige Stellung nahmen. Mit ihnen hielten's zumal der Connetable von Montmorency, als welcher, stolz auf sein eigenes Verdienst, in der Erhebung der Guisen eine persönliche Zurücksetzung erkannte, und dann die Häupter der Reformirten, gleichfalls ein Bruderpaar, vom Hause Chatillon, der große Admiral von Coligny und Franz von Andelot, Oberster des französischen Fußvolkes. Die königlichen Prinzen, erkennend, daß ohne die Unterstützung einer starken Partei ihnen unmöglich seyn würde, gegen die übermüthigen Guisen aufzukommen, schlossen sich eng an die Reformirten, und diese freuten sich der erlauchten Häupter, deren Ansehen ihnen der beste Schirm gegen drohende Verfolgung schien. Die Elemente des Bürgerkriegs waren also gebildet, die Parteiung durchzog ganz Frankreich; religiöser Eifer reichte die Waffen; die Herrschaft einzelner Großen handhabte sie im Streit.

Die bourbonischen Prinzen, nachdem sie vergeblich versucht hatten, die Königin Mutter für sich zu gewinnen, machten einen Anschlag, sich durch